Das "Milchhüsli".

Anlass ihres 50 jährigen Bestehens, im Jahr 1960 kann entnommen werden, dass es anfänglich mit dem Milchsammler einige Schwierigkeiten gegeben hat. Nähere Einzelheiten aber fehlen. Aus den Erinnerungen meiner Frau, ihr Vater Wilhelm Haller-Rudin war der erste Milchsammler, versuche ich diesen Schleier etwas zu lüften. Als später das Rad der Zeit etwas zurück gedreht wurde, sind mir noch einige weitere Einzelheiten zur Kenntnis gelangt. Mein nachmaliger Schwiegervater hat das Amt des Milchsammlers von 1910 bis 31. August 1918 ausgeübt.

"Die erwähnten Schwierigkeiten hatten vielfach ihre Ursache im gegenseitigen Misstrauwegen sowhl unter den Mitgliedern selbst, insbesondere aber gegenüber dem Milchsammler. Mehrheitlich sollen die "Grossen", also jene von 6 Kühen an aufwärts, das Sagen gehabt haben. Obwohl alle die Möglichkeit hatten, das Gewicht ihrer Milch bei der Einlieferung zu kontrollieren, waren Reklamationen, es sei falsch gewogen worden, häufig. Dann hat es wieder geheissen, die Wage stimme nicht oder aber sei manipuliert worden. So war natürlich unangemeldet der Eichmeister bald "im Abonnement" zu Gast. Unregelmässigkeiten wurden nie festgestellt. Oft ist es vorgekommen, dass die Milch einer neumelkigen Kuh zu früh abgegeben wurde. Das durfte nicht wahr sein und es wurde der Vorwurf erhoben man habe es an der erforderlichen Reinlichkeitsder

Milchleistung hatte, bestand schon der Verdacht es Stimme etwas nicht. Die Folge daven war, dass am Morgen in aller Frühe, bevor gemolken war bereits 2 Vorstandsmitglieder zu Besuch waren. Bei eine Milchpreis von 19 Cts. pro Liter hätte es sich wohl kaum um grössere Beträge handeln können. Im Laufe der Zeit konnten auch diese Schwierigkeiten abgebaut werden. Immerhin konnte Jeremias Gotthelf mit seinem Roman "Die Käserei in der Vehfreude" im Jahre 1910 in Muttenz wieder einmal Urständ feiern.

Muttenz, am 24. Februar 1992. Karl Pfirter-Haller

bloorbeitel - Mz Kuz 1.10.1993